

Gemeindebrief EFG Großbräschen

September-Oktober 2026

„Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste voll mit
Mühe und Haschen nach
Wind.“ Prediger 4,6



Evangelisch.
Frei. Kirche.

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Großbräschen

Monatsspruch September

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. Prediger 4,6“

Im Vers davor heißt es: „Der Tor legt seine Hände zusammen und zehrt vom eigenen Fleisch“, soll heißen: der Tor lebt vom Ererbten oder Ersparten, obwohl er arbeiten könnte, soll heißen: Faulheit ist ein Zeichen von Anmaßung und Dummheit. Es könnte nun zwischen dem Vers 5 und dem Vers 6, also unserem Monatsspruch, ein Doppelpunkt stehen, und dann wäre unser Vers das Lebensmotto aus dem Munde des faulen Toren: „Genieße das Nichtarbeiten, Arbeit ist sowieso sinnlos.“ Als Ausspruch des Toren wäre der Vers dann nicht etwa eine Lebensweisheit, sondern eine Lebenstorheit und damit ungeeignet als Monatsspruch. Die meisten Exegeten weisen diese Deutung aus gutem Grund zurück. Es steht dort ja nicht, dass man beide Hände ruhen lassen soll, sondern nur die eine. Gewarnt wird nicht vor Arbeit, sondern davor, immer beide Hände voll Arbeit zu haben und nicht zur Ruhe zu kommen. Wo Arbeit und Erwerb nicht mehr Mittel zum Zweck eines verantwortungsvollen und gottesfürchtigen Lebens sind, sondern zum Selbstzweck werden, sind sie so sinnlos wie der Versuch, den Wind mit bloßen Händen einzufangen. Also doch eine Lebensweisheit.

Das Buch Kohelet wird zusammen mit den Büchern Hiob und Sprüche und einigen Psalmen als Weisheitsliteratur bezeichnet. Die Texte sind literarisch schön, aber ihr Wert für den Glaubenden ist irgendwie begrenzt. Ich bin immer etwas enttäuscht, wenn ich in einem Bibeltext nichts als allgemeine Lebensweisheiten entdecken kann. Mich sprechen meist auch diese Morgenandachten im Radio nicht an, bei denen eine Pastorin oder ein Priester allgemeine Lebensweisheiten vorträgt, die zwar einleuchtend und wahr, aber

eben auch banal sind. Ich lese die Heilige Schrift nicht, um Dinge zu erfahren, auf die man durch vernünftiges Nachdenken auch selbst kommen kann. Mich leitet vielmehr die Erwartung, durch die Worte des alten heiligen Textes dem lebendigen Gott begegnen zu können, der so nah ist und so schwer zu fassen. Als evangelisch geprägter Leser suche ich in der Bibel Evangelium, nicht Weisheit.

In Wirklichkeit ist die Bibel viel bunter und komplexer als die zugespitzten Erwartungen des evangelischen Lesers. Die Bibel ist voll von Sprichwörtern und klugen Beobachtungen, die treffend, zuweilen sogar witzig formuliert allgemein Menschliches auf den Punkt bringen. Das ist zunächst einmal erstaunlich. In den vielen Jahrhunderten, die seit der Abfassung dieser Texte vergangen sind, hat sich die Welt völlig verändert und mit ihr die Menschen mit ihren Wahrnehmungen und ihrem Verhalten, mit ihrem ganzen Bewusstsein und ihrer körperlichen Befindlichkeit. Vor hundert, zweihundert Jahren waren die Menschen anders als heute. Umso mehr vor den vielen Jahrhunderten, die seit der Entstehung der biblischen Texte vergangen sind. Die Menschen der biblischen Zeit fürchteten sich vor Dingen, die wir nicht mehr fürchten, hofften auf Dinge, auf die heute kein vernünftiger Mensch mehr hofft. Ihnen waren Dinge wichtig, die für uns nicht mehr erstrebenswert sind, sie achteten manches gering, was für uns von größtem Wert ist. Sie ahnten nichts von den Ängsten der Heutigen, und erst recht konnten sie nicht die Möglichkeiten erahnen, die die Menschen heute haben.

Dennoch, trotz des garstigen Grabens der Geschichte, der uns von der Welt der Bibel trennt, geschieht es immer wieder, dass ein Wort aus den Weisheitsschriften des Alten Testaments mich trifft, so wie es der Lyriker Ernst Stadler in seinem berühmten Gedicht „Der Spruch“ formulierte: „In einem alten Buche stieß ich auf ein Wort, Das traf mich wie ein Schlag und brennt durch meine Tage fort.“ Kohelet, der

Prediger, predigt nicht das Evangelium, er verkündigt keine göttlichen Verheißungen und bietet keinen Trost für die Angefochtenen. Vielmehr führt er uns die Vergänglichkeit und Begrenztheit des menschlichen Lebens und Tuns schroff vor Augen. Man könnte ihn als Bußprediger bezeichnen, nicht in dem Sinne, dass er diese oder jene Sünde anprangert, sondern weil er uns unverblümt abverlangt, uns der Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen, innezuhalten und zur Besinnung zu kommen. Das ist noch nicht das Evangelium, aber Ruf zum Innehalten und Umdenken. Wenn eine Lebensweisheit (oder eine Morgenandacht im Radio) das bewirken kann, dann ist sie Gold wert.

Martin Rothkegel
(Theologische Hochschule Elstal)

Geburtstage

Du zeigst mir den Weg zum Leben. Dort, wo du bist, gibst es Freude in Fülle; ungetrübtes Glück hält deine Hand ewig bereit. Psalm 16,11 (NGÜ)

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen zum Geburtstag

Termine

Datum, Zeit	Beschreibung
06.09.	Gemeinsamer Gottesdienst mit OASE e.V.
13.09. 15 Uhr	Konzert mit Jörg Streng
20.09.	Compassion Filmgottesdienst
27.09.	Kindersegnungs-Gottesdienst
03.10.	Hoffnungsfest-Gottesdienst
10.10.	Dankgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Informationen

Goldene Hochzeit

Anlässlich unserer Goldenen Hochzeit möchten wir am Sonnabend, den 10.10.2026 in Großbräschen mit der Gemeinde, Familie und Freunden einen Dankgottesdienst feiern.

Herzliche Einladung an alle, die Kraft, Zeit und Lust haben. Ein gemeinsames Kaffeetrinken wird es zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Siegfried und Ursula Blankenburg

Konzert mit Jörg Streng

Seit vielen Jahren sind Jörg Streng & Team mit ihren Konzerten in Deutschland unterwegs.

Am 13. September 2026 um 15 Uhr ist der Bayreuther Liedermacher gemeinsam mit seinem Team in der EFG Großräschen zu Gast. Mit dem

aktuellen Tour-Programm „Ich habe einen Traum“ erwartet die Besucher ein abwechslungsreicher Nachmittag mit vielen Liedern und Gedanken, die zum Nachdenken anregen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten. Im Anschluss an das Konzert besteht Gelegenheit, bei Gegrilltem und guten Gesprächen noch etwas zu verweilen. Herzliche Einladung!



Gottesdienste

Datum	Großbräschen Do. 18.30 Uhr So. 10.00 Uhr	Finsterwalde Di. nach Absprache
01.9		Stadtgebet 19.30 Uhr in der LKG
05.9	Gottesdienst gem. mit OASE	
13.9	Konzert J. Streng 15 Uhr	
20.9	Filmgottesdienst	
27.9	Kindersegnung gem. mit OASE	
03.10	Hoffnungsfest	
11.10	P: R. Stoppe M: M. Werchosch	
18.10	P: H. Werchosch	
25.10	P: G. Baranius	

Imprint

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großräschen
Freienhufener Straße 22

01983 Großräschen

03 57 53 / 60 24

<http://www.efg-grossraeschen.de>

Bankverbindung

EV.FREIK.GEM.GROßRÄSCHEN

IBAN: DE86 1805 5000 3030 0006 12

Sparkasse Niederlausitz

BIC-/SWIFT-Code: WELADED10SL

Gemeindeleiter

Daniel Werchosch

daniel.werchosch@gmail.com

Gemeindebriefredaktion

Markus Werchosch

markus.werchosch@gmail.com

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 15.10.2026



Mitglied im Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Großräschen**